Witterungsbericht vom September 1981

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **132 (1981)**

Heft 12

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Witterungsbericht vom September 1981

Zusammenfassung: Im Vergleich mit dem langjährigen Durchschnitt war der September 1981 leicht zu warm, in den meisten Landesteilen sehr niederschlagsreich und im ganzen Land ausgesprochen sonnenarm.

Die Monatsmittel der Temperatur liegen im westlichen Jura, in einem Grossteil der Walliser Alpen, in Nord- und Mittelbünden sowie im Nordtessin um einen halben, in den übrigen Gebieten mehrheitlich um einen ganzen Grad (im Engadin sogar bis zu zwei Grad) über der Norm. Bemerkenswert war die meist nur geringe nächtliche Abkühlung als Folge einer überdurchschnittlich starken Bewölkung. Aus dem gleichen Grund liegen auch die Tagesmaxima deutlich unter den gewohnten Werten.

Die Niederschlagsmessungen ergaben für den grössten Teil des Juras, das zentrale und westliche Mittelland sowie die südlichen Walliser Täler (zwischen Martigny und Sierre) normale bis leicht überdurchschnittliche Monatssummen. In den übrigen Gebieten der Alpennordseite und Walliser Alpen wie auch in Graubünden fielen dagegen bis zum 2,5fachen, im Tessin (speziell im Einzugsgebiet der Maggia, Valle Onsernone und Centovalli) bis zum 3,5fachen des langjährigen Durchschnitts. Für Mosogno wurde mit 894 mm (oder 366 Prozent der Norm) die höchste September-Summe dieses Jahrhunderts gemessen. Der grösste Teil davon, nämlich 805 mm, fiel zwischen dem 21. und 27., darunter eine Tagessumme von 338 mm am 22. September. Auch für den Messort Camedo konnte mit 979 mm die zweithöchste September-Summe seit 1901 verbucht werden.

Die überwiegend starke Bewölkung brachte in der Besonnung für die ganze Schweiz ein ausserordentlich grosses Defizit. Die Monatssummen der Sonnenscheindauer liegen mehrheitlich zwischen 45 und 70 Prozent der Norm. Vielerorts, so beispielweise in Zürich, Lausanne, Davos und Lugano wurden in diesem Jahrhundert, im September, noch nie so wenig Sonnenstunden registriert.

Station	Höhe über Meer	Lufttemperatur in °C						Relative Feuchtigkeit in %	Sonnenscheindauer in Stunden	Globalstrahlung Summe in 10^6 Joule/m²	Bewölkung				Niederschlag						
		Monatsmittel	Abweichung vom Mittel 1901—1961	höchste	Datum	niedrigste	Datum				Monatsmittel in %	Anzahl Tage heiter[1]	trüb[1]	Nebel	Summe in mm	Abweichung % vom Mittel 1901—1961	Grösste Tag.menge in mm	Datum	Anzahl Tage mit Niederschlag[2]	Schnee[3]	Gewitter[4]
Zürich SMA	556	14,0	1,1	23,4	21.	5,7	30.	84	77	272	78	1	17	4	202	200	44	28.	18	0	3
Tänikon/Aadorf	536	13,6	1,6	25,1	22.	4,3	29.	84	95	296	78	0	17	6	217	215	52	28.	17	0	3
St. Gallen	779	13,2	1,4	25,0	21.	5,8	30.	81	82	270	80	0	19	11	211	—	67	28.	19	0	1
Basel	316	15,1	1,3	25,1	7.	4,0	30.	83	109	306	75	1	14	3	104	135	26	1.	17	0	1
Schaffhausen	437	14,2	0,9	24,1	7.	4,0	30.	76	78	288	68	2	11	3	88	112	21	28.	17	0	2
Luzern	456	14,3	1,2	24,8	21.	2,9	30.	87	76	258	78	0	15	2	203	187	50	28.	21	0	0
Aarau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bern	570	13,9	1,0	24,1	7.	2,6	30.	81	84	299	72	1	15	4	127	134	26	10.	17	0	0
Neuchâtel	485	15,1	1,0	24,9	8.	6,0	30.	77	102	317	70	0	12	1	108	122	18	10.	16	0	0
Chur-Ems	555	14,6	0,6	25,9	20.	5,3	29.	76	94	301	77	0	15	0	133	192	25	26.	18	0	2
Disentis	1190	11,3	0,6	22,9	7.	1,3	30.	75	87	284	76	3	17	9	199	163	72	22.	23	0	1
Davos	1590	8,8	0,6	19,2	21.	0,1	30.	74	94	330	84	0	19	5	149	167	26	28.	21	3	1
Einsiedeln	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Engelberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Adelboden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
La Frêtaz	1202	10,4	0,6	19,4	21.	2,2	30.	82	83	298	—	—	—	—	121	98	21	26.	15	—	2
La Chaux-de-Fonds	1018	11,6	1,2	22,2	7.	−0,9	30.	84	99	322	70	2	10	4	139	116	18	22.	15	0	1
Samedan/St. Moritz	1705	8,5	2,6	20,5	8.	−2,7	30.	76	88	305	77	2	16	3	146	211	36	26.	17	2	2
Zermatt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sion	482	14,8	1,4	27,3	21.	1,0	30.	77	128	351	69	2	11	0	53	117	9	9.	15	0	0
Piotta	1007	12,6	0,5	22,8	11.	4,8	30.	77	89	260	79	2	20	1	332	248	102	22.	18	0	5
Locarno Monti	366	16,7	0,3	24,0	7.	9,4	30.	77	118	304	73	4	17	10	691	371	196	21.	18	0	7
Lugano	273	17,4	0,9	23,3	14.	11,0	30.	79	114	297	74	2	16	0	386	244	85	24.	18	0	7

[1] heiter: < 20 %; trüb: > 80 % [2] Menge mindestens 0,3 mm [3] oder Schnee und Regen [4] in höchstens 3 km Distanz